
Enorme Bedeutung von Dorfläden in Corona-Zeiten

Belieferung von Risikogruppen / Koordination örtlicher Nachbarschaftsinitiativen
Hinweise und Anregungen

Information der Bürger

Nutzung aller unterschiedlichen Medien, um Bürger über Unterstützungsangebote in Kenntnis zu setzen -> zur Suche von Helfern und Information von Hilfsbedürftigen

Online (Homepage, Facebook, etc.) – aber vor allem auch **Offline**, da die Gruppe der hilfsbedürftigen Bürger oftmals weniger internetaffin ist, d.h.:

- Flyer in Briefkästen einwerfen
- Anzeige im Amtsblatt schalten
- Bürger der Zielgruppe telefonisch kontaktieren
(Einbindung der Ortsbürgermeisters zur Ermittlung der Kontaktdaten)
- Mundpropaganda

Bestellung von Waren

Bestellverfahren so einfach wie möglich gestalten:

Telefonische Erreichbarkeit sicherstellen, ggfs. über eine separate Nummer, um das laufende Ladengeschäft nicht zu belasten

Weitere Möglichkeiten nutzen, z.B.:

- Formlose Bestellung per Mail,
- Bestellformulare zum Download auf Homepage anbieten und in Briefkästen einwerfen
- Direkt ausfüllbares Formular auf der Internetseite integrieren

Über das Angebot informieren – nicht jeder Bürger, der nun Unterstützung benötigt, gehörte bislang vielleicht zu den Stammkunden des Ladens

- Sofern der Dorfladen kein Vollsortiment vorhält:
- Oben genannte Informationsmedien nutzen, um das Warensortiment (zumindest grob) sowie die angebotenen Zusatzleistungen aufzulisten
- Ggfs. Regale abfotografieren und Fotos auf die Homepage stellen

Heimlieferung

Ansteckungsrisiko minimieren:

- Direkten Kontakt bei Aushändigung der Waren soweit wie möglich vermeiden -> Waren vor der Tür abstellen

-
- Nur **wenige** unterschiedliche **Personen** hierfür einsetzen, die ihrerseits selbst darauf achten, ihre sozialen Kontakte auf ein Minimum zu reduzieren (u.a. beim Einsatz von Schülern zu beachten)
 - Beliefernde Personen bezüglich der Hygieneregeln **sensibilisieren** und entsprechend ausstatten (Desinfektionsmittel, Masken, etc.)
 - Bezahlung: auf den Austausch von Bar- / Wechselgeld möglichst verzichten
-> **Rechnungen** beilegen oder ggfs. mobile Kartenterminals zum kontaktlosen Zahlen nutzen

Ergänzende Angebote

Koordination mit anderen Unterstützungsleistungen, um Aufwand für die Hilfeleistenden und direkte Kontakte zu Hilfsbedürftigen zu reduzieren.

- Bei Auslieferung von Lebensmitteln z.B. Entgegennahme von Überweisungen, Post- / Paketlieferungen, Rezepten, reparaturbedürftigen Waren, etc. oder Hunde ausführen
- Hierbei: Zusammenarbeit / Koordination mit anderen Aktiven im Ort, die Hilfe anbieten (z.B. Gemeinde, Vereine, etc.)

Warensortiment

Für Dorfläden mit bislang eingeschränktem Sortiment (kein Vollsortiment in Bezug auf die Sortimentsbreite):

- **Ausweitung des Warenangebots** für die kommenden Wochen prüfen, um die Grundversorgung für die Bürger im Ort sicherzustellen
- > Belieferung der hilfsbedürftigen Bürger aus einer Hand
- > Sonstigen Haushalten weite Wege und den Einkauf in großen Märkten ersparen

Ladengeschäft

Auch beim Warenverkauf im Laden ist auf umfassende **Schutzmaßnahmen** zu achten. Folgende Vorkehrungen werden unter anderem schon von Dorfläden getroffen:

- Beschränkung der Kundenanzahl im Laden
- Anbringung eines „Spritz- / Spuckschutzes“ (z.B. Plexiglasscheiben)
- Nutzung von Handschuhen / Schutzmasken (für Verkäufer und Kunden)
- Regelmäßiges Desinfizieren von Kontaktflächen (Türklinken, Geländer, Tastatur des Kartenzahlsystems, Greifzangen, Theke, etc.)